

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 77/87

B E S C H L U S S

in dem Entschädigungsrechtsstreit

Judith Klara K[REDACTED] geb. B[REDACTED],
L[REDACTED] Straße [REDACTED], B [REDACTED] A [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und
[REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K[REDACTED]-F[REDACTED]-Straße [REDACTED], [REDACTED] M[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den
Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Zorn, Fuchs,
Gärtner und Dr. Schmitz

am 29. Oktober 1987
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 5. Zivilsenats - Entschädigungs-
senats - des Oberlandesgerichts Koblenz
vom 2. Juli 1987 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des
Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der
Revision gemäß § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Der Berufungsrichter kann sich aufgrund der wider-
sprüchlichen Angaben der Mutter und der Schwester Miriam der
Klägerin nicht davon überzeugen, welches Verfolgungs-
schicksal die 1940 geborene Klägerin, die selbst keine Er-
innerung an die Zeit der Verfolgung hat, tatsächlich er-
litten hat. Das verantwortet allein der Tatrichter. Hier-
gegen hat die Beschwerde nichts erinnert. Schon aus diesem
Grund scheitert der Entschädigungsanspruch der Klägerin
wegen Schadens an Körper oder Gesundheit.

Der Rechtsstreit wirft weder rechtsgrundsätzliche Fragen auf, noch weicht das Berufungsgericht von Entscheidungen des Bundesgerichtshofs ab.

Merz

Zorn



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)